

KoBo

01/2020

Magazin mit Koordinationskalender



BONSTETTEN

Gemeinde

Bonstetten

Linda

Schulnetz

Aktuelles aus der Primarschule
Bonstetten ... Seite 9



Freizeit

Lumpis Ausflug ... Seite 6

Fauna & Flora

Der Bärlauch ... Seite 19

... spinnen die jetzt völlig?

Ein Kartonacker auf der Rotenbirben

An einem kühlen Samstagmorgen im November 2019 treffen sich rund 20 Menschen auf dem Hof Rotenbirben, um den zukünftigen Gemüseacker vorzubereiten. Motiviert und gut gelaunt macht sich die buntdurchmischte Gruppe an die Arbeit und deckt eine Fläche von rund 500 m² zuerst mit Karton ab und schaufelt dann überall ca. 15 cm Kompost drauf. Dies wird in der Landwirtschaft auch als «mulchen» bezeichnet.

Mulch hemmt das Unkraut, schützt den Boden vor Erosion und Austrocknung, speichert Wärme und Feuchtigkeit und liefert Nahrung für die ganzen Bodenorganismen. Das Mulchen ist eine Technik, welche von der Natur kopiert wurde. In der Natur ist die Erde nie «nackt». Abgestorbenes, organisches Material fällt ständig auf den Boden oder es wachsen blitzschnell Pioniergewächse, auch bekannt als «Unkräuter», die den Boden decken.

Die Mulchschicht hat auch noch einen anderen, entscheidenden Vorteil: Sie soll den Pflug ersetzen. Die Kombination aus Karton und Kompost erstickt die Naturwiese und somit können die neuen Setzlinge im Frühling direkt in den Boden gepflanzt werden – ganz ohne intensive Bodenbearbeitung.

Vom Pflug weiss man heute, dass er einige problematische Nebenwirkungen hat. Er verdichtet den Boden, fördert dadurch die Bodenerosion und erschwert den Pflanzenwurzeln das Vordringen in tiefe

Erdschichten. Ausserdem werden die Bodenlebewesen durch das ständige Umkehren gestört und so verliert der Boden an Fruchtbarkeit.

Natürlich hat der Pflug auch viele Vorteile für die Landwirtschaft, darum ist er auch fast nicht aus der modernen Landwirtschaft wegzudenken. Der Pflug ist effizient und zuverlässig. Schliesslich lässt sich ein vier Hektaren grosser Acker kaum mit 15 cm Kompost von Hand zudecken. Darum ist der Karton-/Kompostmulch vorerst ein Versuch. Die weiteren Flächen werden auch mit dem Pflug oder der Fräse bearbeitet. Unser längerfristiges Ziel ist es jedoch, Nahrungsmittel anzubauen und dabei weder uns noch der Umwelt zu schaden.

Die Landwirtschaft steht heute vor grossen Herausforderungen. Ohne Diesel wäre unsere Landwirtschaft innert weniger Tage lahmgelegt und die Supermarktregale wären nach wenigen Wochen leer. So gesehen ist die Schweiz zu 0 Prozent selbstversorgend, weil wir vollkommen auf den problematischen Rohstoff «Erdöl» angewiesen sind, damit wir Nahrungsmittel anbauen, importieren und kaufen können.

Auf der Rotenbirben möchten wir eine Schweizer Landwirtschaft fördern, die nicht auf Geschäfte mit dem Ausland angewiesen ist. Wir wollen eine unabhängige, emissionsfreie Landwirtschaft, welche mit der Natur, statt gegen sie arbeitet.

Aber das ist noch ein weiter Weg – schliesslich enthält auch der Karton Drucker-

schwärze und der Kompost musste ja irgendwie zur Rotenbirben gebracht werden.

Ja, es gibt noch viel zu tun, damit wir als Gesellschaft die Wende hinbekommen. Unter diesen Umständen ist es wichtig, dass wir uns nicht gegenseitig anklagen und mit den Fingern aufeinander zeigen, sondern miteinander an einem Strick ziehen und zusammen weiterkommen. Und wir werden weiterhin an unserem Anbausystem herumtüteln und experimentieren. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung aus der Bevölkerung und von den Bauern und Bäuerinnen aus der Umgebung und freuen uns, euch ab Mai 2020 mit frischem Gemüse aus Bonstetten zu beliefern. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Und für die Agenda: Am 17. Mai 2020 findet unser diesjähriges Frühlingfest auf der Rotenbirben statt.

Wir freuen uns über euren Besuch. Und ausserdem werden wir im kommenden Jahr jeden letzten Donnerstag im Monat ein Konzert bei uns veranstalten. Das erste findet am 30. April 2020 statt und auch dazu ist die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen.

Für Infos zu unseren Obstbaumschnittkursen, Obstbaumveredelungskursen, Sensekursen und mehr, besucht doch unsere Homepage: www.stiftung-rotenbirben.ch

Jeremy Notz,

Pächter auf dem Hof Rotenbirben



Mit Begeisterung dabei. (Bilder Judith Grundmann)



Gemeinsames Kompostschaufeln auf der Rotenbirben; hinten der halb zugedeckte Kartonacker.